

Schilfgürtel-Resolution

Bei der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde in Illmitz vom 30.4. – 3.5.1992 verabschiedete die Jahreshauptversammlung die nachfolgende Resolution betreffend der Gründung des Nationalparks Neusiedlersee-Seewinkel. Sie wurde im Anschluß an die Tagung an das Amt der Burgenländischen Landesregierung übersandt. Hintergrund für diese nach interner Absprache mit mehreren Schilfvogelexperten erstellte Resolution ist die Frage der weiteren Behandlung des Schilfgürtels des Neusiedlersees nach Einrichtung des Nationalparks. Dieser ist ein international bedeutendes Brutgebiet für zahlreiche schilfbrütende Vögel. Die Resolution betrifft die Kernzone des Nationalparks, also den südlichen Seeteil. Hier wird der Einhaltung der IUCN-Kriterien für Nationalparks, nämlich der Sichselbstüberlassung von Ökosystemen, der Vorrang gegenüber auf einzelne Arten gerichteten Schutzprojekten

eingräumt. Der Zustand und die Sukzessionsprozesse in diesem Schilfgebiet sollen durch gezielte Bestandskontrollen an einzelnen Vogelarten (Monitoring) überwacht werden. Da der übrige Schilfgürtel des Sees und damit auch seine wirtschaftliche Nutzung (Schilfernte) vom Nationalparkgesetz nicht betroffen ist, wird es aber in diesen Bereichen ganz gezielter Management-Maßnahmen bedürfen um den Wert dieses Lebensraumes als Brutgebiet für zahlreiche bedrohte Vogelarten zu bewahren. Die Hauptprobleme, denen dabei begegnet werden muß, sind die Verinselung bzw. Zerstörung von Altschilfbereichen durch Brände und die Schilfernte einerseits und die zunehmende Verlandung aufgrund fehlender Durchströmung (die Dammstraßen zu den Seebädern unterbrechen die natürlichen Wasserströmungen und fördern so die Sedimentation) andererseits.

RESOLUTION

Die Realisierung des Nationalparks Neusiedler See im Laufe des Jahres 1992 erfordert klare Richtlinien zur Ausweisung und eventuellen Pflege der Naturzone im Schilfgürtel des südlichen Seeteiles. Ausgehend von der politischen Absicht, die IUCN-Kriterien streng zu befolgen, gibt die Österreichische Gesellschaft für Vogelkunde anläßlich ihrer Jahrestagung 1992 in Illmitz die folgende Empfehlung ab:

Auch bei Berücksichtigung der Gefahr einer beschleunigten Verlandung überfluteter Röhrichtflächen nach Einstellung jeglicher Bewirtschaftung wäre in der Naturzone der unbeeinflussten Entwicklung möglichst naturnaher Ökosysteme gegenüber dem Schutz einzelner Arten auf jeden Fall der Vorrang einzuräumen. Da alle bisher erwogenen Pflegemaßnahmen (v. a. Eliminierung von Pflanzenmasse durch Schilfschnitt) dieser Zielsetzung nach Ansicht der Gesellschaft entgegenstehen, sollte die Naturzone des Nationalparks Neusiedler See zumindest für das erste Jahrzehnt als Beobachtungsfläche ohne menschliche Pflegeeingriffe sich selbst überlassen bleiben. Gleichzeitig wird mit Nachdruck die rechtzeitige Planung und Finanzierung langfristiger (über Jahrzehnte laufender!), wissenschaftlicher Kontrollprogramme gefordert, um ökologische Auswirkungen der Biotopveränderungen auf die Vogelwelt abschätzen zu können.

DI Dr. Kurt Bauer
Vorsitzender

Dr. Friederike Spitzenberger
Wissenschaftlicher Beirat

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [007](#)

Autor(en)/Author(s): Bauer Kurt Max, Spitzenberger Friederike

Artikel/Article: [Schilfgürtel-Resolution 36](#)